



Die Erinnerung an einen grandiosen Festtag bleibt erhalten SHK-Innung spricht 82 Gesellen frei – Energiewende sichert langfristige Beschäftigung



Bild: Sie sind die Besten im SHK Handwerk: Dominik Georg Koch, Domenic Hainz, Richard Dick, Vitus Voit und Christina Hollrieder mit den beiden Obermeistern Josef Pflügl (links) und Peter Schuhbeck (rechts).

Großer Festakt für die SHK-Innungen im südostbayerischen Raum: Mit der Freisprechung wurde für 82 ehemalige Auszubildende die Lehrzeit feierlich beendet. Gleichzeitig freuten sich deren Angehörige, Ausbilder aus Berufsschule, Betrieben und Bildungszentren der Handwerkskammer in dem mit rund 300 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllten Saal beim Michlwirt in Palling über den Start der jungen Leute ins Berufsleben als Geselle. Die Innung für Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik Traunstein, die Innung Sanitär und Heizungstechnik Berchtesgadener Land und die Innung für Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik Rosenheim (nur für die Spengler) richteten die Festveranstaltung in gewohnt guter „Qualität“ gemeinsam aus. Geht es den SHK-Verantwortlichen doch auch darum, den Festtag als eine bleibende Erinnerung bei den Teilnehmern zu verankern – und dabei allen voran natürlich bei den jungen Gesellen, die ihre Lehrzeit mit dem Tag damit offiziell beendet haben und in ihren Betrieben künftig eine größere fachliche und soziale Verantwortung übertragen bekommen und sich dazu über eine attraktive Vergütung freuen können. Regional decken die drei Innungen die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf, Rosenheim und Traunstein ab. Die beiden Obermeister Josef Pflügl (Traunstein) und Peter Schuhbeck (Berchtesgadener Land) gingen in ihren Ansprachen auf die Wichtigkeit der Veranstaltung für das heimische SHK-Handwerk ein: „Der Abend ist nicht nur für unsere Betriebe sondern auch für die Gesellschaft wichtig.“ Dies zeige sich auch an der großen Zahl der Ehrengäste. „Ihr habt für eure weitere berufliche Zukunft eine sehr wichtige Hürde mit Bravour genommen“

betonte Pflügl an die ehemaligen Auszubildenden gerichtet. Die jungen Gesellen hätten dreieinhalb Jahre ihr Handwerk erlernt und würden dies nun beherrschen. Dabei ging es in der Ausbildung nicht nur ums Rohre biegen und Blech abschneiden sondern auch um eine Persönlichkeitsentwicklung. Man habe „Trends und Werte“ vermittelt

Schuhbeck gab einen Überblick über die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die von den Innungsmitgliedern erbracht werden. Er würdigte das Engagement der beteiligten Mitglieder, die die Freisprechungsfeier organisiert haben und warb für eine Innungsmitgliedschaft der Betriebsinhaber. „Es ist ein 'Muss' sich der Innung anzuschließen, nur gemeinsam sind wir stark“ betonte der BGL-Obermeister. Man wolle auch den Ausbildungsstandort Traunstein weiter stärken und sichern. Die Innung BGL habe derzeit 40 Mitgliedsbetriebe, die Innung Traunstein 160. Es gäbe daneben eine gute Zusammenarbeit mit der Innung Rosenheim.

Stolz auf das Handwerk

Obermeister Pflügl ging im spontanen und lockeren Dialog mit dem stellvertretenden Landrat Josef Konhäuser (TS) und Landrat Bernhard Kern (BGL) auf einige Punkte ein, die man den jungen Gesellen mit auf den beruflichen Weg geben wolle. „Die Arbeit muss Spaß machen“ sagte Kern, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gehörten unbedingt mit dazu. Sie dürften stolz und mit Selbstbewusstsein ihr Handwerk zeigen. Konhäuser betonte neben seinen Glückwünschen, dass es wichtig sei, dass die jungen Leute „sauber beieinander seien“, gleich ob im Betrieb oder beim Kunden. Ausdauer sei unerlässlich wie auch mit Lockerheit an die Aufgaben heranzugehen. „Geht den Weg den ihr gehen wollt – sei du selbst!“ gab er den Gesellen mit auf den Weg.

Ausbildungsmeister Thomas Pate gab einen Überblick über die dreieinhalb-jährige Lehrzeit und schilderte diese aus der Sicht der Auszubildenden. „Nachtschichten“ für das nicht unbedingt beliebte Berichtsheft-Nachschieben, Prüfungsstress und das Bangen um eine erfolgreiche Prüfung waren dabei einige Schlagworte. Zu dem Erfolg hätten eine Reihe von Personen wie der Lehrherr, die Arbeitskollegen, Lehrer, Ausbilder, Prüfer, die Innung und vor allem die Eltern beigetragen.

Qualifizierte Fachkräfte: Mangelware der Zukunft

Dem stellvertretenden Kreishandwerksmeister Thomas Aigner blieb es vorbehalten die anwesenden „Ex-Lehrlinge“ zurück in die mittelalterliche Zeit mitzunehmen, in der Lehrlinge von den Pflichten ihres Lehrverhältnisses freigesprochen wurden – was gerade in den früheren Jahrhunderten oft eine raue und eher freudlose Zeit war. Die Tradition ist geblieben, die Freisprechung eröffnet den Junggesellen neue Perspektiven. „Das ist ein würdiger Abschluss!“ sagte Aigner. Der volle Saal zeige, dass die Freisprechung einen hohen Stellenwert habe, man sei sich der Bedeutung einer handwerklichen Ausbildung bewusst. „Qualifizierte Fachkräfte sind die Mangelware der Zukunft!“. Die Energiewende gelinge nur mit dem SHK-Handwerk. „Wir sind die 'Player' in diesem Gebiet.“ Die Anwesenden zeigten sich erfreut und begeistert, als die Junggesellen nach der Rede freigesprochen wurden, was auch der lang anhaltende Applaus eindrucksvoll zeigte.

Im Nachgang konnten sich die Freigesprochenen über ihre Prüfungszeugnisse freuen. 17 Spengler (darunter zwei weibliche Teilnehmerinnen) haben an den beiden Prüfungen teilgenommen, 14 davon mit Erfolg. Der Notendurchschnitt lag in der Sommerprüfung bei

3,4 in der Winterprüfung bei 2,6. Die hohe Anzahl von 85 Prüflingen (darunter ebenfalls zwei weibliche Teilnehmerinnen) haben den Beruf des Anlagenmechanikers erlernt, 68 haben diese erfolgreich abgelegt. Der Notendurchschnitt in beiden herausfordernden Prüfungen lag bei identischen 3,6.

Prüfungsbeste sind bei den Spenglern in der Sommerprüfung 2023 Christina Hollrieder vom Ausbildungsbetrieb Johann Schwaiger in Berchtesgaden mit einer Gesamtpunktzahl von 89 von 100. In der Winterprüfung war Vitus Voit von der Firma Toni Meier in Reit im Winkl mit 82 Punkten Prüfungsbester zusammen mit Richard Dick vom Ausbildungsbetrieb Josef Fischer in Trost-berg mit 82 Punkten. Bei den Anlagenmechanikern brillierten in der Winter-prüfung Dominik Georg Koch von der Firma Koch in Anger mit 93 Punkten. In der Sommerprüfung holte Domenic Hainz vom Ausbildungsbetrieb Günther Mayer in Waging den „inoffiziellen Titel“ des Prüfungsbesten mit 88 Punkten. Die Erfolgreichsten der Innungen wurden mit einem attraktiven Firmenpreis ausgezeichnet.

Musikalisch sorgte bayerisch-zünftig die Haager-Schlosssturm-musi und in Form eines Abschlusskonzertes zu fortgeschrittener Stunde der Münchner Lieder-macher und Musikkabarettist Roland Hefter für gute Stimmung an einem Abend, den – insbesondere auch die jungen Gesellen – wohl noch lange in Erinnerung behalten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Wittenzellner
Einhamer Str. 36
83278 Traunstein
Tel. 01752426327
Email: fbg-wittenzellner@t-online.de
Autorenkürzel: awi